

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09301527	
Kreis	Erzgebirgskreis	
Gemeinde	Zschorlau	
Anschrift	- -	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Albernau * 229; 264/2; 279	
Bauwerksname	Schneeberger Floßgraben (Sachgesamtheit)	
Zusätzl.-Anschrift	<i>Schindlerswerk 1</i>	<i>229*Albernau</i>

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Schneeberger Floßgraben, mit Rechenhaus, Floßgraben und Floßgrabensteig in den Gemeinden Zschorlau (OT Zschorlau, OT Albernau), Aue (Gemarkungen Aue und Auerhammer) und Bad Schlema (OT Bad Schlema), davon gehören zum **Teilabschnitt Zschorlau, OT Albernau**: das Einzeldenkmal Rechenhaus (siehe Einzeldenkmalliste – Obj. 08992432, Schindlerswerk 1) und der Sachgesamtheitsteil: Floßgraben mit Floßgrabensteig (siehe auch weitere Sachgesamtheitsbestandteile in der Sachgesamtheitsliste: Zschorlau, OT Zschorlau - Obj. 09301529, Aue, Stadt - Obj. 08957509 und Bad Schlema, OT Bad Schlema - Obj. 09301528); bedeutendes Zeugnis der Markscheidkunst sowie der Brenn- und Bauholzflößerei zur Versorgung der Schneeberger Hütten- und Bergwerke, von bergbaugeschichtlichem, technikgeschichtlichem und regionalgeschichtlichem Wert

Denkmaltext

Die Schneeberger Schmelzhütten und Bergwerke waren, nachdem Brenn- und Bauholz aus der unmittelbaren Umgebung bereits knapp wurde, auf den teuren Holztransport mit Fuhrwerken aus entfernter gelegenen Waldgebieten angewiesen. Um die Transportkosten langfristig zu senken, kam es auf Grundlage der Vermessungsarbeiten des Markscheiders Christoph Kuntzmann zwischen 1556 und 1559 zum Bau eines über 15 km langen Floßgrabens von der Zwickauer Mulde bei Albernau bis Oberschlema. Ab 1560 wurde das benötigte Holz im wasserreicheren Frühjahr und Herbst aus den Wäldern der Auersbergregion nahe Eibenstock über die Zwickauer Mulde und den am linken Muldentalhang weitergeführten Floßgraben nach Oberschlema getriftet. Am dortigen Zechenplatz zwischengelagert, gelangte es anschließend mit Hilfe von Fuhrwerken nach zu den Abnehmern in Schneeberg. Zudem diente das Grabenwasser auch zur Beaufschlagung der Wasserräder nahegelegener Mühlen, Hammerwerke und anderer Gewerke, später auch zur Brauchwasserversorgung von Fabriken. Der Floßgraben ist heute trotz einiger Veränderungen durch Sanierungsmaßnahmen etwa im Jahr 1935 und ab 1991 oder durch seine Verkürzung durch den Wismutbergbau in Bad Schlema ein bedeutendes Zeugnis der zeitgenössischen Markscheidkunst und Holzwirtschaft. Aufgrund seiner Rolle zur Versorgung der Schneeberger Hütten- und Bergwerke sowie der Stadt Schneeberg selbst mit Brenn- und Bauholz ist der Floßgraben von bergbaugeschichtlicher, technikgeschichtlicher und regionalgeschichtlicher Relevanz.

Lfd/2014

Datierung	1556-1559 (Floßgraben)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09301527 A
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Sachgesamtheitsteil: Floßgraben mit Wehr im Bereich Rechenhaus



Fotonummer	F 09301527 B
Aufnahmejahr	2015
Fotograf	Machold, Bärbel
Beschreibung	Sachgesamtheitsteil: Floßgraben mit Wehr und Überlauf im Bereich Rechenhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 411 238

1991
Petrik, Ivo
Sachgesamtheitsteil: Flößgraben mit Flößgrabensteig bei
Albernau

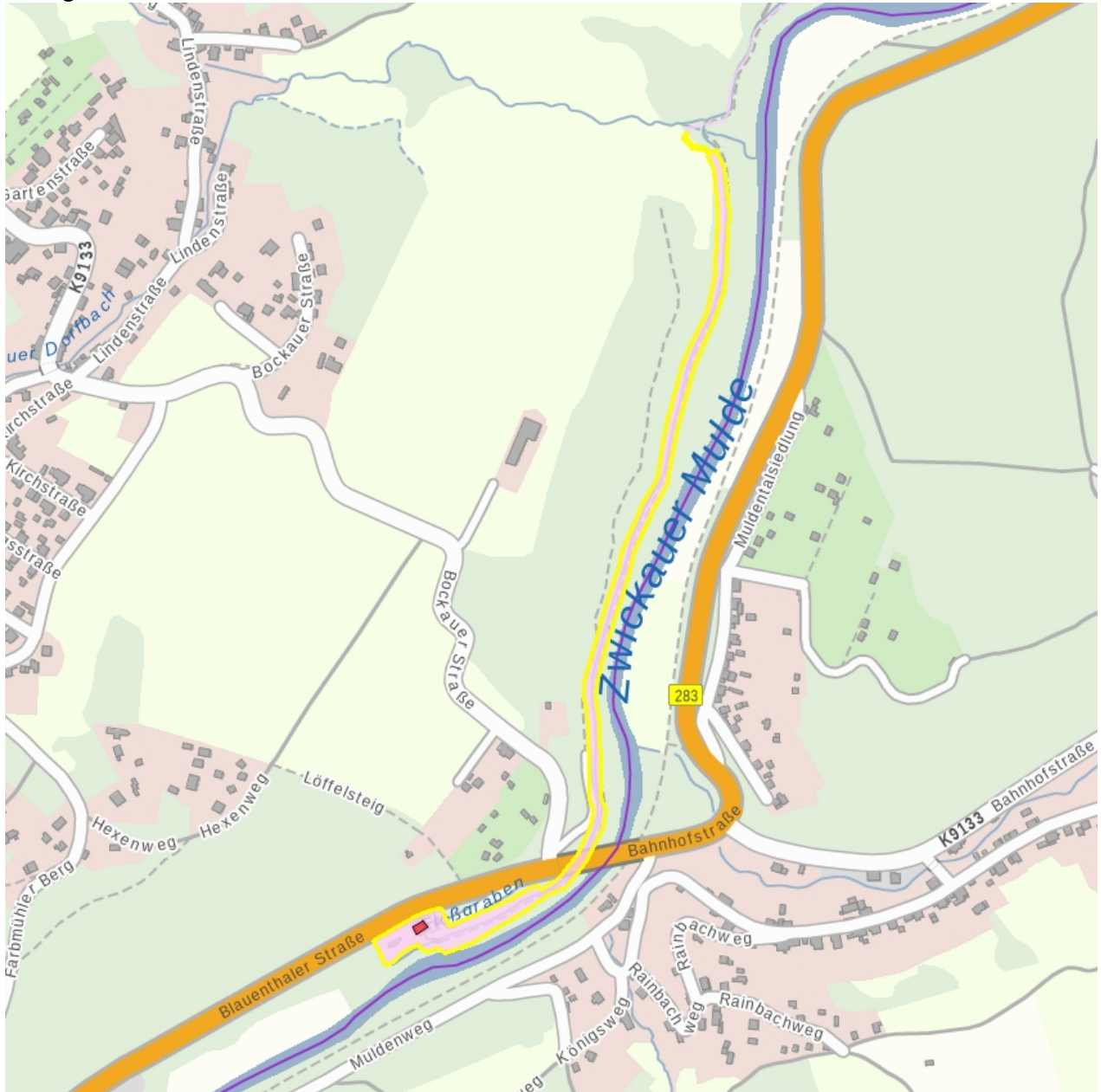


Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 411 239

1991
Petrik, Ivo
Sachgesamtheitsteil: Flößgraben mit mit Wehr (Schützenwehr)
am Rechenhaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND
urheberrechtlich geschützt.

